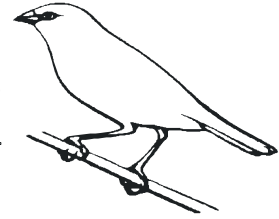


ESTRILDA

Interessengemeinschaft für Artenschutz und Erhaltungszucht exotischer Vögel



In diesem dritten Block, Teil V+VI, sind die Gattungen *Granatina* und *Uraeginthus* behandelt worden.

PRACHTFINKEN-FORUM DER ESTRILDA

Teil V

Veilchenastrild [*Granatina ianthinogaster*]

Granatastrild [*Granatina granatina*]

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	9.Mai 2002, Budapest
	Artengruppe <i>Granatina</i> Veilchen- und Granatastrild	Diskussionsleitung Günter Hochmal

A) Veilchenastrild [*Granatina ianthinogaster*]

- Erstbeschreibung erstellt von REICHENOW im Jahre 1879.
- früher auch Purpurgranatastrild genannt
- Heute werden keine Unterarten mehr anerkannt, Monotypisch.
- Seine Verbreitung ist im östlichen Afrika, siehe Verbreitungskarte und Angaben in der Literatur.
- Ersteinfuhr wurde für 1928 genannt, Erstzuchtnachweis in Deutschland durch Frau H.Schwarz in 1963.

Beschreibung siehe Literatur und beigefügte Fotos.

Bei den Männchen gibt es Variationen in der Ausbreitung der blauen Färbung im Brust- und Bauchbereich, auch die Färbung des Rückens, die von rotbraun bis graubraun und grau reicht, kann variieren.

Beim 0,1 ist die brillenartige Färbung um die Augen variabel von weiß über blasslila bis hellblau. Die Gesamtfärbung kann auch heller/dunkler ausfallen.

Die Länge beträgt etwa 13-14cm.

Lebensweise: Bewohnt die mehr trockenen Graslandschaften seines Verbreitungsgebietes, die mit dornigen Bäumen und Büschen bestanden sind. Hält sich meist in unteren Bereich auf und baut sein typisches kugelförmiges Prachtfinkennest meist sehr niedrig in Büschen und Grasbüscheln. Verwendet gern weiße Federn zur Auspolsterung, die auch vom 1,0 während der Brutphase noch eingetragen werden. Typische Halmbalz auf dem Boden. Als Freilandernahrung werden Grassämereien und Termiten genannt.

Brutparasitismus: Veilchenastrilde sind Wirte der Strohwitze [*Vidua fischeri*]

Erfahrungen bei der Haltung:

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Diese beiden besprochenen Arten gelten als recht wärmebedürftig, sorgfältige Eingewöhnung bei höheren Temperaturen gilt unbedingt als notwendig ($\pm 28^{\circ}\text{C}$)
- Zur Eingewöhnung sollte ein besonderer Eingewöhnungskäfig benutzt werden, um Wärme zu regulieren und Unpässlichkeiten sofort erkennen zu können. Sicherheitshalber sollte eine Kotprobe jeden Vogels gesammelt und ausgewertet werden um eine Erkrankung erkennen zu können und deren Behandlung so früh als möglich zu starten.
- Zur Eingewöhnung sollten kleine Saaten (Grassamen) und feinkörnige Hirse geboten werden mit wenig Lebendfutter (Ameisenpuppen), auch Kolbenhirse. Kalkgaben und Sand sollte nur in kleinsten Portionen angeboten werden.
- Spätere Haltungstemperatur sollte mindestens 22°C betragen.
- Unterbringung wird in Innenvoliere empfohlen, wobei auch in größeren Flugkäfigen Nachzuchterfolge erzielt werden können. Deckungsmöglichkeiten durch dichtes Blattwerk etc. sollte geboten werden. Ruhige und ungestörte Umgebung wurde als Grund für Nachzuchterfolge angeführt, scheint aber nicht unbedingt notwendig zu sein, wie andere Erfahrungen zeigten.
- Bei der Kombination Außen/Innenvoliere ist darauf zu achten dass die Vögel zum Brüten die Innenvoliere nutzen.
- Ihrer sonnengewohnten Herkunft entsprechend sollte bei der Auswahl der Beleuchtung darauf geachtet werden, dass Leuchten mit UV-Anteil verwendet werden.
- Veilchenastrilde halten sich gerne auf dem Boden auf, oder in den unteren Bereichen, deshalb sollte die Einrichtung mit einer Freifläche ausgestattet werden.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Vergesellschaftung mit anderen Prachtfinken möglich, jedoch nicht mit arteigenen, Granatastrilden oder Schmetterlingsfinken. Jedoch ist Vorsicht geboten bei Einsetzen des Bruttriebes, meist wird dann ein Territorium beansprucht und vehement verteidigt. Jungvogelgruppen mögen da die Ausnahme sein.
- Es gibt auch andersartige Berichte, wo mit zwei Paaren in einer Voliere ohne solche Probleme die Jungen aufgezogen wurden.
- Entnahme eines Vogels aus einer Gruppe und spätere Rückführung wird meistens zu ernsthaften Streitigkeiten führen, mit auch tödlichem Ausgang.
- Zwei brutbereite Paare sind soweit zu isolieren, dass sie sich weder sehen noch ihre Rufe hören können. Dies vermeidet den Versuch sich gegenseitig zu bekämpfen.
- Gesangsvortrag : 1,0 als auch 0,1 singen
- Werden dem Pfleger gegenüber leicht zutraulich.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	9.Mai 2002, Budapest
	Artengruppe <i>Granatina</i> Veilchen- und Granatastrild	Diskussionsleitung Günter Hochmal

Fütterung

- Für die Ernährung werden kleinkörnige Hirsesorten empfohlen neben halbreifen Saaten, Grasrispen in allen Reifegraden, Vogelmiere, Keimfutter, Mineralstoffe, auch Eifutter und Trockeninsekten wurden geboten aber als kaum verwertbar angesehen, Lebendfutter sollte in kleinen Mengen zusätzlich zur Verfügung stehen. Auf einer Lage ganz leicht feuchte, krümelige Ferkelwühlerde können verschiedene Futterstoffe angeboten werden, zum Beispiel Ameisenpuppen mit Keimfutter und kleinen weißen Larven des Getreideschimmelkäfers.
- (frische/gefrosthete Ameisenpuppen, zerschnittene Mehlwürmer, besser weiße frisch gehäutete, Fliegenmaden kleine, flugunf. Fliegen, Fruchtfliegen(?), Getreideschimmelkäferlarven, Wachsmottenlarven, grüne Blattläuse etc.). Vielseitigkeit im Futterangebot besonders zur Aufzucht der Jungen in den ersten Tagen ist notwendig.

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Nest wird gerne freistehend erstellt wenn entsprechendes dichtes Zweigwerk/Ginsterzweige vorhanden sind. Es werden auch Nistkörbchen oder Harzer Bauer angenommen zum Ausbau. Als Nistmaterial können Kokosfasern, Sisalfasern, trockene feine Grashalme und weiße Federn gegeben werden. Nestbau erfolgt sehr schnell.
- Die Halmbalz findet auf dem Boden und auch auf Zweigen statt, auch das 0,1 balzt
- Gelegegröße 3-5 Eier, Brutzeit ca. 13 Tage, es wird meist recht fest gebrütet, gelegentliche vorsichtige Nestkontrollen sollten dabei keine Probleme verursachen.
- Nestlingszeit relativ kurz mit 16-18 Tagen, es wurde auch bis zu 22 Tagen beobachtet.
- Nach etwa 5 Tagen wird das Hudern eingestellt und nun muss in jedem Fall die Temperatur beim Nest erhöht werden um ein Verklammen der Jungen zu vermeiden. Dazu kann etwa ein Dunkelstrahler installiert werden. Die Temperatur wurde so auf ca. 30°C gehalten.
- Schachtelbruten sind möglich, während das Männchen noch die Jungen versorgt, beginnt das Weibchen bereits die Folgebrut.
- Etwa 2 Wochen nach dem Ausfliegen sollten die Jungen selbständig sein, sollte es dann nicht zu Streitigkeiten mit den Eltern kommen, so können die Jungen noch bei den Eltern belassen werden, andernfalls ist eine Trennung unumgänglich.
- Die isolierte Kopfmauser der Jungvögel setzt sehr zeitig ein, mit ca. 6 Wochen, Geschlechter sind da schon gut zu unterscheiden.
- Futterangebot zur Jungenaufzucht sollte mehrmals täglich in kleinen verwertbaren Portionen erfolgen, sonst kommt das Paar zu früh wieder in neue Brutstimmung und vernachlässigt die Brut, bzw. wirft die Jungen aus dem Nest um eine neue Brut zu beginnen.
- Mehrfach wird darauf hingewiesen, dass nach ca. 5 Tagen das Hudern eingestellt wird und die Jungen verklammen, was dazu führt dass sie nicht mehr sperren und damit aus dem Nest getragen werden. Dem ist mit Erhöhung der Temperatur besonders nachts (Dunkelstrahler) zu begegnen. Ein weiterer Diskussionsbeitrag war, dass diese Erscheinung durch zu viele Gaben von tierischem Eiweiß hervorgerufen wird; eine Reduzierung auf das Mindestmaß ließ längere Huderzeit eintreten.
- Der Veilchenastrild ist sicherlich ein sehr hübscher Prachtfink, sollte jedoch nur von einem erfahrenen Pfleger gehalten werden, da für eine erfolgreiche Vermehrung recht viele Kenntnisse und ein gutes Fingerspitzengefühl notwendig sind.

B) Granatastrild [*Granatina granatina*]

- Die Erstbeschreibung wurde von C.v.LINNÉ im Jahre 1766 erstellt.
- Monotypisch, keine Unterarten.
- Verbreitung in einem großen Bereich im südlichen Afrika, siehe Verbreitungskarte und Literatur.
- Importe wurden bereits im 18. Jahrhundert beschrieben. Sichere Erstzuchtnachweise sind nicht vorhanden.

Beschreibung siehe Literatur und beigefügte Fotos. Die unterschiedliche Färbung ermöglicht die Paarfindung zu erleichtern, zumal durch die frühe isolierte Kopfmauser der Jungvögel eine frühe Erkennung dann auch ermöglicht ist. Länge etwa 14cm.

Lebensweise: Bewohnt die Trockengebiete der Dornbuschsteppe, auch den Flussuferbewuchs/Galeriewälder, die mit dornigen Bäumen und Büschen bestanden sind. Baut sein typisches kugelförmiges Prachtfinkennest in Höhen von 0,50 m bis 2,50 m in die Dornbuschvegetation. Lebt paarweise oder in kleinen Gesellschaften.

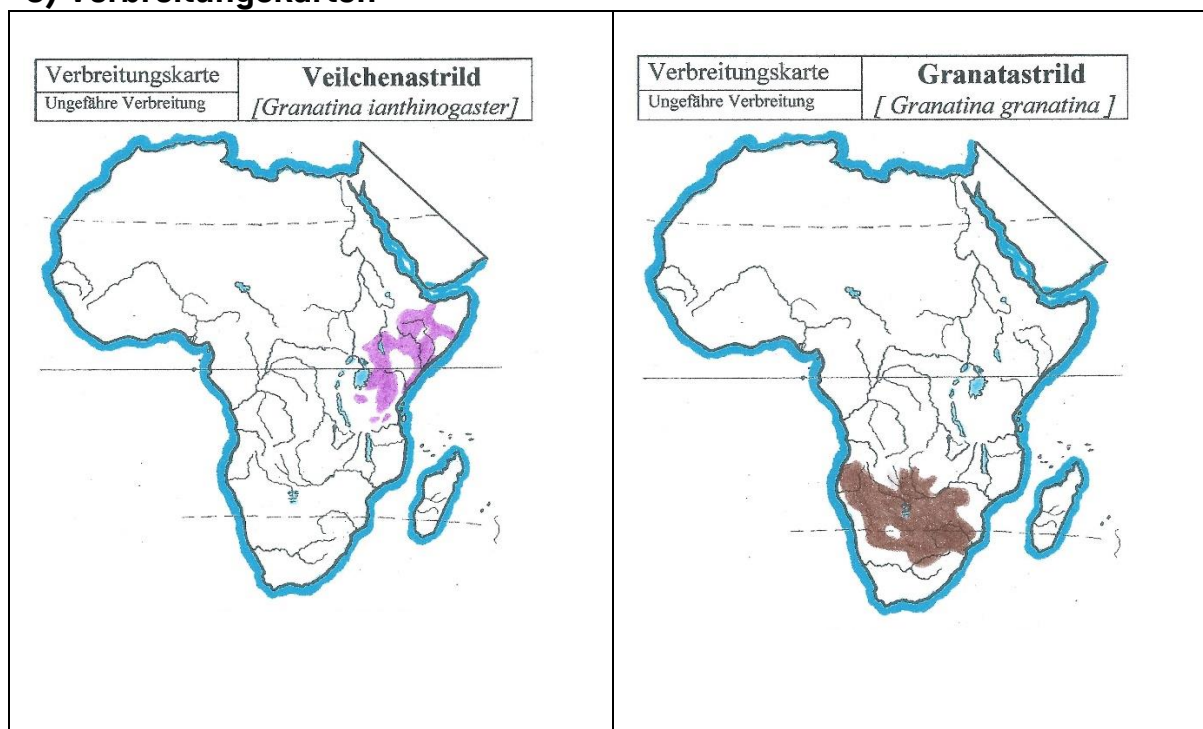
ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	9.Mai 2002, Budapest
	Artengruppe <i>Granatina</i> Veilchen- und Granatastrild	Diskussionsleitung Günter Hochmal

Verwendet ebenso gern weiße Federn zur Auspolsterung, die auch vom 1,0 während der Brutphase noch eingetragen werden. Als Freilandernahrung werden Grassämereien und Termiten genannt. Mehrfach wurden Granatastrilde in Botswana, Simbabwe und Südafrika angetroffen. Stets in Gesellschaft von Buntastrilden, Blauastrilden, auch mit Amaranten und Witwen (Königswitwe).
Brutparasitismus: Granatastrild dient der Königswitwe (*Vidua regia*) als Brutwirt.

Erfahrungen bei der Haltung:

- Granatastrilde sind in Haltung und Zucht gleich zu setzen mit dem vorher genannten Veilchenastrild, siehe deshalb das entsprechende Haltungsteil.
- sorgfältige Eingewöhnung bei höheren Temperaturen gilt unbedingt als notwendig
- auch sonst bei der Haltung im allgemeinen wärmeliebend
- auch das 0,1 singt, wenngleich seltener.
- Das Badebedürfnis scheint eher gering zu sein; anderen Erfahrungen nach ist das Bedürfnis normal.
- Haltung von mehreren Vögeln der gleichen Art und auch mit Veilchenastrild und Schmetterlingsfinken sollte nicht erfolgen, wenngleich Ausnahmen bestätigt werden, so auch in Gruppen im Freiland beobachtet, wahrscheinlich nur außerhalb der Brutzeit.
- Die Fütterung sollte stets auch tierisches Eiweiß mit einschließen, in wohl geringen Mengen. Vor Fütterung von zu vielen Mehlwürmern, wegen der unverdaulichen Chitinhülle, wird gewarnt.
- Futterstoffe, auch zur Aufzucht der Jungvögel, entsprechen dem des Veilchenastrild.
- Ebenso sollte die Gabe von Lebendfutter während der Aufzucht portioniert und wohldosiert werden.
- Die Gelegegröße ist mit 3 – 5 Eiern genannt, die Brutzeit mit 12 – 13 Tagen und die Nestlingszeit mit 16 – 18 Tagen, ebenso kurz wie im allgemeinen beim Veilchenastrild.
- Umfärbung der Kopffregion erfolgt ebenfalls sehr isoliert und früh mit 30 – 40 Tagen.
- Die Problematik des frühen Beendens des Huderns nach ca. 5 Tagen ist auch beim Granatastrild beobachtet und entsprechende Maßnahmen sind zu ergreifen.
- Jungvögel erreichen mit ca. 30 Tagen ihre Selbständigkeit. Gilt ebenso als gesuchte Prachtfinkenart, sollte aber auch nur von einem sehr erfahrenen Liebhaber gehalten werden.
-

C) Verbreitungskarten



ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	9.Mai 2002, Budapest
	Artengruppe <i>Granatina</i> Veilchen- und Granatastrild	Diskussionsleitung Günter Hochmal

D) Bildteil

(1) 1,0 Veilchenastrild



(2) 1,1 Veilchenastrild, dunkle Variante



(3) 1,0 Veilchenastrild im Massai Mara NP/Kenia
Grassamen ausklaubend



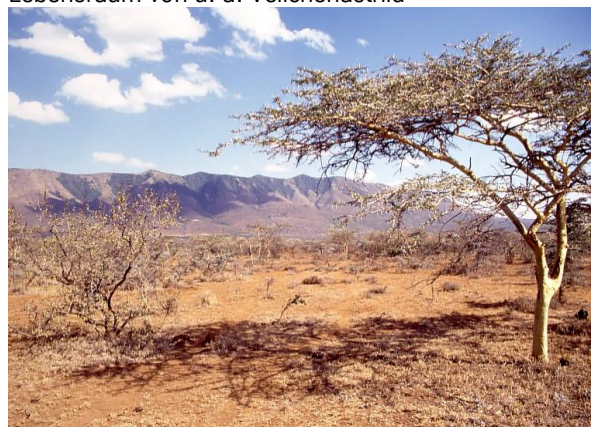
(4) 0,1 Veilchenastrild Kenia/Massai Mara NP, mit
blauer „Brille“



(5) 1,1 Veilchenastrild, helle Variante



(6) Graslandschaft mit Dornbusch und Akazien,
Lebensraum von u. a. Veilchenastrild



ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	9.Mai 2002, Budapest
	Artengruppe <i>Granatina</i> Veilchen- und Granatastrild	Diskussionsleitung Günter Hochmal

(1) 1,0 Granatastrild



(2) 0,1 Granatastrild



(3) Granatastrilde in Botswana



(4) Granatastrilde in Prachtfinkengesellschaft in Botswana



(5) 1,0 Königswitwe, Brutparasit beim Granatastrild



(6) Akazien, Grasland und Dornbusch = Land des Granatastrild



Alle Fotos: Günter Hochmal